

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Wichtiges: Montag: Besondere Nr. 101, m. Mittelsender. Mittwoch: a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. aa. ab. ac. ad. ae. af. ag. ah. ai. aj. ak. al. am. an. ao. ap. aq. ar. as. at. au. av. aw. ax. ay. az. ba. bb. bc. bd. be. bf. bg. bh. bi. bj. bk. bl. bm. bn. bo. bp. bq. br. bs. bt. bu. bv. bw. bx. by. bz. ca. cb. cc. cd. ce. cf. cg. ch. ci. cj. ck. cl. cm. cn. co. cp. cq. cr. cs. ct. cu. cv. cw. cx. cy. cz. da. db. dc. dd. de. df. dg. dh. di. dj. dk. dl. dm. dn. do. dp. dq. dr. ds. dt. du. dv. dw. dx. dy. dz. ea. eb. ec. ed. ee. ef. eg. eh. ei. ej. ek. el. em. en. eo. ep. eq. er. es. et. eu. ev. ew. ex. ey. ez. fa. fb. fc. fd. fe. ff. fg. fh. fi. fj. fk. fl. fm. fn. fo. fp. fq. fr. fs. ft. fu. fv. fw. fx. fy. fz. ga. gb. gc. gd. ge. gf. gg. gh. gi. gj. gk. gl. gm. gn. go. gp. gq. gr. gs. gt. gu. gv. gw. gx. gy. gz. ha. hb. hc. hd. he. hf. hg. hh. hi. hj. hk. hl. hm. hn. ho. hp. hq. hr. hs. ht. hu. hv. hw. hx. hy. hz. ia. ib. ic. id. ie. if. ig. ih. ii. ij. ik. il. im. in. io. ip. iq. ir. is. it. iu. iv. iw. ix. iy. iz. ja. jb. jc. jd. je. jf. jg. jh. ji. jj. jk. jl. jm. jn. jo. jp. jq. jr. js. jt. ju. jv. jw. jx. jy. jz. ka. kb. kc. kd. ke. kf. kg. kh. ki. kj. kk. kl. km. kn. ko. kp. kq. kr. ks. kt. ku. kv. kw. kx. ky. kz. la. lb. lc. ld. le. lf. lg. lh. li. lj. lk. ll. lm. ln. lo. lp. lq. lr. ls. lt. lu. lv. lw. lx. ly. lz. ma. mb. mc. md. me. mf. mg. mh. mi. mj. mk. ml. mm. mn. mo. mp. mq. mr. ms. mt. mu. mv. mw. mx. my. mz. na. nb. nc. nd. ne. nf. ng. nh. ni. nj. nk. nl. nm. no. np. nq. nr. ns. nt. nu. nv. nw. nx. ny. nz. oa. ob. oc. od. oe. of. og. oh. oi. oj. ok. ol. om. on. oo. op. oq. or. os. ot. ou. ov. ow. ox. oy. oz. pa. pb. pc. pd. pe. pf. pg. ph. pi. pj. pk. pl. pm. pn. po. pp. pq. pr. ps. pt. pu. pv. pw. px. py. pz. qa. qb. qc. qd. qe. qf. qg. qh. qi. qj. qk. ql. qm. qn. qo. qp. qq. qr. qs. qt. qu. qv. qw. qx. qy. qz. ra. rb. rc. rd. re. rf. rg. rh. ri. rj. rk. rl. rm. rn. ro. rp. rq. rr. rs. rt. ru. rv. rw. rx. ry. rz. sa. sb. sc. sd. se. sf. sg. sh. si. sj. sk. sl. sm. sn. so. sp. sq. sr. ss. st. su. sv. sw. sx. sy. sz. ta. tb. tc. td. te. tf. tg. th. ti. tj. tk. tl. tm. tn. to. tp. tq. tr. ts. tt. tu. tv. tw. tx. ty. tz. ua. ub. uc. ud. ue. uf. ug. uh. ui. uj. uk. ul. um. un. uo. up. uq. ur. us. ut. uu. uv. uw. ux. uy. uz. va. vb. vc. vd. ve. vf. vg. vh. vi. vj. vk. vl. vm. vn. vo. vp. vq. vr. vs. vt. vu. vv. vw. vx. vy. vz. wa. wb. wc. wd. we. wf. wg. wh. wi. wj. wk. wl. wm. wn. wo. wp. wq. wr. ws. wt. wu. wv. ww. wx. wy. wz. xa. xb. xc. xd. xe. xf. xg. xh. xi. xj. xk. xl. xm. xn. xo. xp. xq. xr. xs. xt. xu. xv. xw. xx. xy. xz. ya. yb. yc. yd. ye. yf. yg. yh. yi. yj. yk. yl. ym. yn. yo. yp. yq. yr. ys. yt. yu. yv. yw. yx. yy. yz. za. zb. zc. zd. ze. zf. zg. zh. zi. zj. zk. zl. zm. zn. zo. zp. zq. zr. zs. zt. zu. zv. zw. zx. zy. zz.

Ergebnisse der letzten Wahl: ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf. Merseburg, Dienstag, den 31. Januar 1933 Nummer 26 173. Jahrgang

Jubel über die neue Reichsregierung.

Die wieder geschlossene Harzburger Front bringt Hindenburg einen Fadelzug.

Die Vorgänge am Montag

Seit den gestrigen Mittagsstunden haben sich, wie wir bereits im größten Teil unserer Montagsausgabe melden konnten, die politischen Entscheidungen in Berlin geregelt überstanden. In den Mittagsstunden ermahnte der Reichspräsident Adolf Hitler zum Reichstagsantritt. Wenige Minuten später war das neue Kabinett ernannt und bereits veröffentlicht. Die Kabinettsliste weiß folgende Namen an:

- Adolf Hitler Reichkanzler,
- Reichspräsident a. D. a. Papen Stellvertreter des Reichspräsidenten und Reichskommissar für Preußen,
- Freiherr v. Neurath Reichsaußenminister,
- Staatsminister a. D. Dr. Frid Meißner Innenminister,
- General v. Blomberg Reichswehrminister,
- Georg Meißner v. Krosigk Reichsfinanzminister,
- Gehelmer Finanzrat Dr. Eugenberg Reichsminister für Reichsernährungsminister,
- Franz Seidler Reichsarbeitsminister,
- Freiherr v. Elch-Bibensch Reichspost- und Reichsverkehrsminister,
- Reichspräsident Göring Reichsminister ohne Geschäftsbereich, gleichzeitig Reichskommissar für Luftverkehr,
- Reichsminister Göring wird mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers beauftragt,
- Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gercke wird in seinem Amt bestätigt.

Die Besetzung des Reichsjustizministeriums bleibt vorbehalten.

Die erste Kabinettsitzung.

Am Nachmittag fand bereits die erste Kabinettsitzung statt, in der Hitler auf die Bedeutung des Tages hinwies und erklärte, die Politik seines Kabinetts dürfe den Glauben, der heute in deutschen Volks- und Ausland gewonnen ist, nicht enttäuschen. Hitler gab dann einen Überblick über die Grundzüge, nach denen er seine Politik zu führen absieht, und über das Verhalten, das gegenüber dem Reichstag ausgemacht werden soll. Die Ansprache im Kabinett ergab wichtige Erkenntnisse über die ersten Ernennungen bekanntgegeben. Schleichers Staatssekretär stand nicht zur Verfügung. An seine Stelle kommt der Ministerialrat im Reichsinnenministerium Sammers. Neuer Präsident der Reichsregierung wird Oberbürgermeister Walter Fand, früherer Leiter der Berliner Reichsregierung. Das Zentrum ist zunächst bei der Regierungsbildung nicht beteiligt worden und deshalb sehr verstimmt. Hinsichtlich verhält es sich mit der Bayerischen Volkspartei. Die Gewerkschaften haben einen wilden Aufruf erlassen, aber gleichzeitig ihre Anhänger zur Einigung zu ermahnen. Die Sozialdemokraten versuchen, die „Eiserne Front“, die inzwischen bereits losgelassen worden, wieder auf die Beine zu bringen. Der starke Rückgang unter dieses Führung nach Anschlag an die 800 000 Wähler. Die Propaganda für eine „proletarische Einheitsfront“ hat zugenommen. Gleichzeitig hat die sozialdemokratische Reichsregierung die Einbringung eines „Wahrheitsantrages“ gegen die Regierung beschlossen. Für heute normiert hat Hitler den Führer der Zentrumspartei, Dr. Kaas, zu sich gebeten.

Dr. Frid vor der Presse.

Nach der ersten Kabinettsitzung empfing der Reichsminister des Innern Dr. Frid die Presse, gab aber noch keinerlei verbindliche Antworten auf die eingehenden unpolitischen Fragen.

Huldigung für Hitler und Seidler

Das Kabinett bereits vereidigt und an der Arbeit

Berliner Stahlhelm und SA veranstalteten am Montagabend aus Anlass des Regierungsantritts des neuen Kabinetts einen Fadelzug zum alten Marktplatz, wo bekanntlich Hindenburg steht. Der Zug begann um 20 Uhr am Großen Stern in Tiergarten und führte über die Charlottenburger Chaussee durch das Brandenburger Tor nach der Wilhelmstraße und von dort zum Lustgarten. Am Nachmittag fanden Besprechungen zwischen Polizei und Reichstagsführern über die Einzelheiten des Fadelzuges statt.

Schon gegen 19 Uhr wurde die Wilhelmstraße im Umkreis des Gebäudes der Reichstagskanzlei bis auf den Wilhelmplatz hin von einer unübersehbar großen Menschenmenge umlagert. Starke Aufregung und Spannung zu Fuß und zu Pferde regelten den Verkehr. Die Menge wartete geduldig, trotz des Frostes. Man sang abwechselnd vaterländische Lieder, die Macht am Rhein, das Preislied, das Hört-Beiß-Lied und mit entzündeten Häutern das Deutschlandlied. Zwischen 20 und 21 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 21 und 22 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 22 und 23 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 23 und 24 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 24 und 25 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 25 und 26 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 26 und 27 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 27 und 28 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 28 und 29 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 29 und 30 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 30 und 31 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 31 und 32 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 32 und 33 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 33 und 34 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 34 und 35 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 35 und 36 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 36 und 37 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 37 und 38 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 38 und 39 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 39 und 40 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 40 und 41 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 41 und 42 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 42 und 43 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 43 und 44 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 44 und 45 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 45 und 46 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 46 und 47 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 47 und 48 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 48 und 49 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 49 und 50 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 50 und 51 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 51 und 52 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 52 und 53 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 53 und 54 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 54 und 55 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 55 und 56 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 56 und 57 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 57 und 58 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 58 und 59 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 59 und 60 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 60 und 61 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 61 und 62 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 62 und 63 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 63 und 64 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 64 und 65 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 65 und 66 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 66 und 67 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 67 und 68 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 68 und 69 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 69 und 70 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 70 und 71 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 71 und 72 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 72 und 73 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 73 und 74 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 74 und 75 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 75 und 76 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 76 und 77 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 77 und 78 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 78 und 79 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 79 und 80 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 80 und 81 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 81 und 82 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 82 und 83 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 83 und 84 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 84 und 85 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 85 und 86 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 86 und 87 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 87 und 88 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 88 und 89 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 89 und 90 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 90 und 91 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 91 und 92 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 92 und 93 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 93 und 94 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 94 und 95 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 95 und 96 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 96 und 97 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 97 und 98 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 98 und 99 Uhr ertönte das Deutschlandlied. Zwischen 99 und 100 Uhr ertönte das Deutschlandlied.

Begeisterungsturm entfacht wurden die nach vielen Jahren wiederkehrenden Fadelzüge am Fadelzug und die übrige Menschenmenge bei dem Vorbeimarsch vor dem Reichspräsidenten von Hindenburg und vor dem Reichspräsidenten Hitler. Die SA-Männer streckten vor dem Reichspräsidenten die Arme in die Höhe und hielten die Fadel hoch. Die Zülfäden schwebten die Höhe und zögerten, weiter zu marschieren. Zwischen die marschierenden SA-Gruppen mischte sich immer wieder das Publikum und marschierte ebenfalls mit. Ein gleiches Bild der Begeisterung bot sich dann wenige Schritte weiter am Wilhelmplatz vor dem Gebäude der neuen Reichstagskanzlei, wo Reichspräsident Hitler, der mit der Ministern Frid und Göring im Fenster erschienen war, ebenso jubelnd begrüßte den mehrheitlichen Vorbeimarsch entgegenkommend. Von der ankommenden Menschenmenge wurde mitunter die politische Abgrenzungstafel trotz aller Sicherungsmaßnahmen durchbrochen.

Der Stahlhelm rückt an.

Gegen 12 Uhr nachts erreichte in dem früher endlosen Zuge die Spitze der Stahlhelm-Abteilungen das Reichspräsidentenpalais unter Vorantritt einer Kapelle und der Standarte des Landesverbandes Groß-Berlin. Die im Zuge mitgeführten Banner, darunter besonders zahlreich die alten deutschen Kriegsfahnen, wurden von der Menge in die Höhe gehißt. Nach dem Reichspräsidenten dankte förmlich begrüßt. Als die ersten Stahlhelm-Kolonnen die Höhe der neuen Reichstagskanzlei erreichten, erhob sich unter der riesigen Menschenmenge ein stürmischer Jubel. Die Nationalsozialistische Partei begrüßte die Stahlhelmer mit Beifall. Die von Stahlhelmen erwidert wurden. Am Fenster stand der Reichspräsident Seidler neben dem Reichspräsidenten, beide begrüßten die Stahlhelm-Abteilungen, wobei die Menge das Deutschlandlied anstimmte.

3 1/2 Stunden Vorbeimarsch.

Den Abschluß des gewaltigen Huldigungszuges bildeten Kolonnen der SA. Fünf Minuten nach Mitternacht begann sich dann der Reichspräsident, der damit über 3 1/2 Stunden stehend an seinem Fenster den Vorbeimarsch entgegenkommen hatte, zur Ruhe. Es dauerte noch geraume Zeit, bis sich die Menschenmenge aus der Wilhelmstraße zurückgezogen hatte. Immer wieder wurden Hoch und Heureka auf den Lande nach Mitternacht trat in der Wilhelmstraße wieder Ruhe ein.

Wie im August 1914.

Eine Ansprache Goerings. Reichsminister Goering hielt während des Vorbeimarsches eine Rundfunkansprache. Er führte aus: Während ich hier am Mikrofon sitze, drängen sich draußen vor den Fenstern der Reichstagskanzlei Hunderttausende von Menschen, eine Stimmung, wie sie nur mehr zu vergleichen ist mit jenem August 1914. Das ebenfalls eine Nation aufgedrungen ist, alles, was sie sich zu verteidigen. Der 30. Januar 1933 wird in der deutschen Geschichte als der Tag bezeichnet werden, da die Nation sich wieder zurückerfinden hat, da eine neue Nation aufbrach und abtrat alles an Qual, Schmach und Schande der letzten 14 Jahre. Heute wird der Tag sein, an dem wir das

Qua deutsche Geschichte der letzten Jahre der Not und Schande schließen und ein neues Kapitel beginnen. Und an diesem Kapitel wird stehen die Freiheit und die Ehre als das Fundament des kommenden Staates. Wir danken heute nicht nur dem Führer dieser großen Bewegung, wir danken auch dem großen Generalfeldmarschall Hindenburg, der heute mit der jüngsten Generation einen Bund geschlossen hat. So steht der ehrwürdige Feldmarschall aus dem großen Kriege, der Führer Deutschlands, an seiner Seite, und unter ihm der junge Führer Deutschlands, der nunmehr wieder Volk und Reich zu neuer besseren Zeiten entgegenführt wird. Mag das deutsche Volk den heutigen Tag ebenso freudig bezeugen annehmen, wie dort drüben vor den Fenstern die Hunderttausende es tun.

Die Reihen fest geschlossen!

Dr. O. Geinert 24 Stunden, nach dem Schleicher die Reichstagskanzlei verlassen hatte, fand das neue Kabinett. Doch hatten sich die Mitglieder der Demokratie nicht von ihrem ersten Schwere erholt, noch zitterten dankbar, landab alle jene, denen sonst ein maßgebender General nicht gerade eine besondere sympathische Erklärung ist, noch münzten viele Kreise Empörung und Erregung, und mancher rüdenbürgerliche, von Chaos, Reaktion, dunklen Bannungen und prophetischen Unheilandrohungen erfüllter Zeitartikel floh noch zu beliebigen Stunden aus der Hülle. In der die bewundernswürdigen kurze Regierungsstrategie bereits beendet war. Die Art und Weise, wie dies geschah, hat die künftigen Erwartungen in den Schatten gestellt. Erneut mag dadurch die Tiefe erbittert werden, daß auch dieses erste, überparteiliche 20. Jahrestag nach 20 Jahren in sich bringt, und daß es einen Glauben an normale Entwicklungen gibt, der schließlich doch die Kraft hat, Dinge zu verstehen, wenn die rechte Stunde gekommen ist.

Man hatte sich in Deutschland schon daran gewöhnt, von Harzburg nur mit einem leichten Achselzucken zu sprechen, oder mit einer schmerzlichen Besinnung, wie es unwillkürlich verlorenen Dingen gegenüber geschieht. Oder auch mit einer Bitterkeit, die ohne rechte Hoffnung war. Und nun hat sich ergeben, daß dieses viel verpörrichte, geschwätzte, bedäufelte und verunreinigte Harzburg über alle die Monate der Irrungen hinweg doch eine fester unerschütterlichen Notwendigkeiten geworden ist, die wohl teilweise in den Hintergrund geschoben, niemals aber ausgelassen werden konnte. Dieser Gedanke von Harzburg, der von Harzburg selbst bereits zu schreien schien, hat nun gestern in Tagen höher nationaler Not kompromittiert seine Natur praktischer Verwirklichung gewonnen.

Dieser Stern, der aus tiefer Finsternis plötzlich aufleuchtete, und nun seinen Weg durch die dunkelste Zeit zieht, reißt mit sich Menschen ins Licht, die ob der Unmöglichkeit des persönlichen Einsatzes für eine große Sache an der Stelle höherer Verantwortung lieber zu verbleiben schienen. An der Spitze der Volks- und Erbschaftsmann aus Brannan am Inn, plötzlich befehligt mit der höchsten Verantwortung des Reiches, und an eine Stelle gestellt, die er sich zu seinem Teil erstrebt hat. Suabenberg, der Hilfe beherrenliche, kluge Kopf, sein Freund von großen Deklamationen, aber desto zäherer und schärferer im Weisheit der schwierigen Wirtschaftskrisen. Franz Seidler aus Wachsenburg, Weidner des arbeits Soldatenbundes, das „Kronprinz“, wie er sich nennt, steht auf etwas vor der großen Art, gab, für ein Volk, das am Arbeitsmennele dahinstirbt, den Kameradschaftsdenken im Reichsministerium zu vertreten. Papen, Giren, und Gehlmann, ein guter Geist der nationalen Front, wenig und zäh, überlegen und nimmermüde. Dazu noch andere bekannte Namen und Tugenden. Und jeder Name eine Garnitur — jeder Mann in seiner Art ein Programm. Jeder ein gefestigter Charakter und alle Fähigkeiten der Nation aufweisen.

Der große Reichspräsident hat dieser Regierung seinen Segen gegeben. Er, der mit Hitler im Konflikt stand, der sich zeitweise mit Suabenberg nicht verstand und mit Seidler, aus der Stahlhelm Duesterberg am Gegenfahnen aufstufte, manchen Streit hatte. Er, der 24jährige, fast schon in militärischer Größe erstarrt, aber — schließlich nach schwerem inneren Ringen — der neue

Museler Heimat

Einbrecherbande in Haft.

Duerfurt. Den Ermittlungen der Polizei ist es gelungen, die Einbrecherbande, die zwischen Weihnachten und Neujahr sowie Anfang Januar bei dem Kaufmann Duerfurt in Duerfshaus und bei dem Gärtnermeister Wöhrler in Duerfurt verübt worden sind. Damals wurden bereits bei einigen Verdächtigten Hausdurchsuchungen vorgenommen, die allerdings nichts Befriedigendes ergaben. Nun wurde aber festgestellt, daß eine Frau A. Z. aus Duerfurt vor der Hausdurchsuchung Diebstahlsgegenstände fortgeschafft und später wieder erbeutet hatte. Es wurde nun bei den Arbeitern W. B., und G. B. aus Duerfshaus nochmals eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die größere Mengen Palatin, Butter und einen Handwagen voll Schmuckstückeutage brachte. Bei Kaufmann Duerfurt waren Schokolade, Palatin und eine große Kiste Schokolade gefunden worden. W. B. gab auch an, den Diebstahl bei Duerfurt begangen zu haben. G. B. will allerdings an seinen Diebstählen beteiligt sein und nicht wissen, wie die Sachen in den Stall, den er mit W. B. teilt, gekommen sind. Di. e. n. u. m. A. Z., sowie G. B. und W. B. wurden nunmehr dem Oberstaatsanwalt Duerfurt zugewiesen. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

Der einflußreiche „Herr Doktor“.

Erfurt. Der Kaufmann Trautmann brauchte Geld. Da er es auf reelle Weise nicht bekommen konnte, ließ er sich einem Herrn an der Landwirtschaftlichen Schule in E. als „Rechtsanwalt Dr. A.“ aus Erfurt vorstellen. Diesen Freundschaftsdiens erbot ihm der Ingenieurmeister, der augenscheinlich wegen eines Weines eine Justizsanktion zu erwarten hatte, wenn er die Verbindung Trautmanns mit dem Landwirtschaftslehrer herstellte, war, erkränkte er diesem, was er — Trautmann — für ein einflußreicher Herr sei und erbot sich, dem Landwirtschaftslehrer eine gute Stellung bei der S. S. Garben in Ludwigsfelde zu verschaffen. Als keine Gegenleistung erbot er sich nur ein Darlehen von 8000 Mark, die bei ihm bombastisch angelegt seien. Der Landwirtschaftslehrer fiel auf den Schwindel herein und gab Tr. die 8000 Mark, die er nun auf immerwiederkehrendes los li. Er erhielt auf bezügliche Stellung in Ludwigsfelde Befam er natürlich nicht. Der einzige, der bei der Sache schließlich noch etwas abbekam, war Trautmann, der wegen Betruges für vier Monate ins Gefängnis wandern mußte.

Motorrad-Unglück.

Hilfelsen. In den Abendstunden des Sonnabends ereignete sich kurz vor dem Dorfe ein Motorradunglück. Der Landwirt Alfred Müller aus Ziechitz wollte mit einem Motorrad nach Hilfelsen. Aus Richtung Nordhausen kam ihm gleichfalls auf einem Motorrad der Oberförster A. D. Wilhelm Peter entgegen. Als die beiden aneinander vorbeisafien, ergriff die Maschine des ihm entgegenkommenden P. S. Hülzen und trauen schwere Schadebrüche davon. Während Peter völlig ohne Verletzung war, konnte Müller nur schwache Angaben machen. Beide kamen ins Krankenhaus.

Wiegelsdorf bei Nohleben. (Im Gebiete der Mühle lödlich verunglückt.) Auf dem Mälischke Nohleben verunglückte der Arbeiter Franz Meitin von hier. Er kam in das Gebiete der Mühle und wurde auf der Stelle getötet.

Die Grippe im Tempel der Justitia.

Der größte Teil des Gerichtshofes krank. Verlagerung der Schwurgerichtsprozesse

Magdeburg. Die laufende zweite Schwurgerichtsperiode hat, verursacht durch die Grippe, eine merkwürdige Unterbrechung erfahren. Der für Montag angekündigte große Abtreibungsprozeß mußte am Sonnabend, den 4. Februar, verlagert werden, weil der größte Teil des Gerichtshofes erkrankt ist. Ebenfalls mußte der für Dienstag und Mittwoch vorgesehene Gernermeister Mordprozeß mit Verlagerung, da der Angeklagte unter Grippeerscheinungen ins Geogret gebracht werden mußte.

Magdeburg. Die Zahl der Grippeerkrankungen hat in den letzten Tagen weiter zugenommen. Am 30. Januar früh wurden im Krankenhaus Kranke mit 8 Patienten mit Grippe und 1 Patient mit Grippe-Pneumoniebehandlung; im Städtischen Krankenhaus mit 10 Patienten mit Grippe erkrankt; im Städtischen Krankenhaus mit 10 Patienten mit Grippe-Pneumoniebehandlung.

Landwirtschaft gegen Elsterstauee.

Leipzig. In einer beim Syndikus des Landbundes, Rechtsanwalt Dr. Peter in Leipzig abgehaltenen Versammlung der Vertreter der durch das Elsterstaueprojezt betroffenen Grundbesitzer ist folgende Entschliessung gefaßt worden:

„Die beteiligten Grundbesitzer erleben gegen das Projekt den härtesten Widerstand. Zahlreiche bäuerliche Wirtschaften werden in ihrem Lebensruhe getroffen, da ihnen das zum Viehtrieb unentbehrliche und unerhebliche Weidenland genommen wird. Zahlreiche andere Wirtschaften werden der Polsterstaue nutzlos allein für den Elster-Stauee entzogen. 50 bis 60 Acker anliegenden Weidenland werden verlustempfindlich. In verschiedenen Distrikten (Mentau) steigt die Bodenwasserhöhe, weil durch die Stauee die Schnelligkeit des Zuzugs des Wassers, das ohnehin geringes Gefälle hat, gemindert wird. Der Grundwasserstand steigt; dadurch werden viele Weiden und Weiden (unter Umständen) und Weiden (unter Umständen) und Weiden (unter Umständen) unter Wasser gesetzt werden. Das Staueerbauprojekt der Gemeinde wird durch den Verlust des Landes noch weiter vermindert. Der im Stauee sich annehmende Stauee der an den Weiden angebaut werden soll, ist eine gefährliche Weiden- (Malaria-)Brutstätte. Zahlreiche Scheunen werden verfallend, da sie bei Erhöhung des Wasserstandes nicht mehr genügend Abfluß haben. Viele landwirtschaftliche Arbeiter werden Arbeit verlieren, während sie bisher im Winter durch Zuzug und Verleistung der verlorengehenden Weiden ihre Arbeitskraft verwerten konnten.

Allen dieser schwerwiegenden Nachteile steht kein greifbarer Vorteil gegenüber. Will der Rat der Stadt Leipzig dagegen volkswirtschaftlich nützliche Arbeit leisten und Arbeiter beschäftigen, so sollte er die Elster durch den Stauee regulieren und fließen lassen. Dadurch wird durch Wegfall der Strömungen viel fruchtbares Land gewonnen werden, werden zahlreiche Arbeitskräfte beschäftigt finden, wird die Hochwassergefahr vermindert. Zugleich wird die Stadt große

denburger Krankenhäuser waren es am gleichen Tage 58 bzw. 8 Patienten. Einer der Erkrankten ist gestorben, in daß unter den in den hädlichen Krankenhäusern behandelten Krankheitsfällen bisher zwei einen tödlichen Ausgang genommen haben. Ueber die Zahl der Erkrankten, die Privatkliniken aufgesucht haben oder sich im Hause behandeln lassen, liegen keine genaueren Angaben vor; doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch hier eine erhebliche Steigerung eingetreten ist.

Die Anstellung von Rekruten in den hädlichen Krankenhäusern hat sich bisher erkräftigt; doch ist das hädliche Gesundheitsamt gegen alle Eventualitäten gefaßt. Von einer Schließung der Schulen konnte bislang abgesehen werden; man will diesen Schluß, wenn irgend möglich, vermeiden, da die Schulen vielen Kindern, die einzige Möglichkeit bieten, sich wenigstens für einige Stunden in abgetrennten Räumen aufzuhalten.

Summen für Schlammabfuhrung im Elsterflutenden eriparen, weil der Fluß nicht mehr bischen von seinen zahlreichen Weigungen schlammfrei losretzen und mit sich führen, sondern im geraden Bett schlammfrei verläuft.

In Holland (Zuidersee) und in Italien (pontinische Sümpfe) feiert man es als nationale und Kulturlaut, Sümpfe und See in Kulturland zu verwandeln, während in Deutschland, wenn irgend möglich, nur auf dem Lande aufgewaldet werden sollen, um Kulturland in Sümpf und Wasser zu verwandeln.

Meinburg. (Schifferreise.) Den Reigen der diesjährigen Schifferreise, die nun schon traditionell geworden sind, beschloß am Sonnabend die „Fremde“. Es ist die Vereinigung der Jungschiffer. Unter Vorantritt einer Musikkapelle, mit schneidenden Märschen, durchzogen sie die schönsten Straßen.

Drei Schenken ein Flammenmeer.

Wiegelsdorf. Montag früh brach bei dem Gutshofbesitzer Hermann Thiemke im nahen Strichfeld ein Brand aus. Die mit Stroh gedachte Scheune war im Nu ein Flammenmeer. Die Feuerherde mit Stroh gedachten Scheunen der Güter Wilm Weinert und Otto Fuchs wurden durch den Wind entzogen, der von der Thiemkeschen Scheune lodgend, ebenfalls in Brand gesetzt, so daß ein Flammenmeer die nächtliche Stille überstrahlte. Die Feuerherde, die in kürzester Zeit zur Stelle war, hatte zunächst im großen Schwierigkeiten wegen der Vereisung aller offenen Gefäße zu kämpfen. Das Wasser mußte schließlich aus 200 bis 300 Meter Entfernung herangesaugt werden. Dem energischen Vorgehen der Feuerwehr, die Strichfeld wehr zu der sich dann die Wehren aus Großhitzfeld, Gröden und Strauß gefaßt, ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter sich ausbreitete, und daß vor allem die Scheune des Weidlers Thiemke nicht zerstört wurde, die ebenfalls ein Strohhaufen trägt und

Trost verursacht Gasvergiftung.

Dessau. In der Leichstraße ereignete sich am Montagabend ein schmerzhaftes Gasunglück. Man fand dort in ihrer Wohnung die Ehefrau Friede mit ihren beiden Kindern im Alter von 7 und 14 Jahr bewußtlos auf, während der Ehemann abwesend war. Alle drei wurden sofort dem Krankenhaus angeführt. Während die Frau außer Lebensgefahr ist, ist der Zustand der beiden Kinder ansehensbedenklich ernst. Die sofort angeordneten Nachforschungen haben ergeben, daß infolge des starken Frostes ein Ruch der vor dem Hause vorbeilaufenden Gasleitung eingetreten ist. Obwohl das Haus sehr luftdicht gebaut ist, Gas durch den Keller und Aufboden in die Friedische Wohnung eingedrungen und hatte Frau Friede und ihre beiden Kinder beim Abendessen überfallen. Der jüngere Anabe lag im Bett, während der Bruder auf dem Stuhl zusammengesunken bewußtlos lag und die Mutter auf dem Erdboden lag.

Landherrenbild in der Eiche.

Saizwedel. Einen eigenartigen Fund machte Polsharbeiter auf dem Gutshof in Saizwede, wo eine alte Eiche gefällt wurde. Beim Zerlegen und Aufspalten des Stammes entdeckte man im Innern der Eiche ein etwa 25 Zentimeter hohes Stambild Martin Luthers. Da der Stamm völlig gesund und nur im Innern ein wenig faulig war, ist es wahrscheinlich, wie viele kleine Statuen in die einzige Jahrhunderte alte Eiche gelangt ist.

Eine Stadt will wieder Dort werden.

Wintterberge. Im westlichen Stadtkreis, im Ortsteil Wintterberge, das mit seinen Außenbezirken Friedrichshöhe und Bärenrode 800 Einwohner zählt, ist die Forderung auf Dorferneuerung in das entscheidende Stadium getreten. Die Anlieger des Bürgermeisters Branting läuft September ab. Stadtratsmitglieder leuchten jetzt keine Wiederwahl ab, da man die billigere Dorferneuerung will.

Stolberg im Harz. (Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens) des Stolberger Gefellungsvereins findet Jubiläumsschau am 4. und 5. Februar statt.

Wiederherstellung der Elsterstauee.

Wiegelsdorf. Sonntag abend brach hier auf dem Gutshofbesitzer Thiemke ein Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und die Scheune, den Stall und die Hälfte des Wohnhauses zerstörte. Die Dieretsdorfer Feuerwehr hatte große Mühe, den Brand zu löschen, da der Zeit zu gering war und das Wasser aus angrenzenden Brunnen herangesaugt werden mußte.

Dieretsdorf. Sonntag abend brach hier auf dem Gutshofbesitzer Thiemke ein Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und die Scheune, den Stall und die Hälfte des Wohnhauses zerstörte. Die Dieretsdorfer Feuerwehr hatte große Mühe, den Brand zu löschen, da der Zeit zu gering war und das Wasser aus angrenzenden Brunnen herangesaugt werden mußte.

Lilly Fahrenkamps Ehe

Roman von Klotzschke v. Stegmann-Stein

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Zünftes Kapitel.

Es war ein Vierteljahr später. In dem schönen, hellblauen Salon ihrer Wohnstube saß Lilly Fahrenkamp. Sie legte den Brief ihres Vaters an den stierlichen Damenschriftstisch, an dem sie lasen. Was der Gute wieder alles wissen wollte! Immer und immer wieder fragte er, wie es glücklicherweise, wie es ihr gesundheitlich angehe, was Werner machte, wie sie sich in Berlin einrichtet hatte. Von sich selbst schrieb der Vater wenig. Sie kannte das an ihm. Er hatte, solange sie denken konnte, immer mehr an seine Villa als an sich gedacht. Morgen würde sie antworten, dachte Lilly. Sie fand an und trat vor den Spiegel. Sie war mit der Naturung zufrieden. „Eigentlich“ traue ich gar keinen Spiegel“, dachte sie lächelnd. „Werner sagt ja immer von neuem, wie reizend ich aussehe.“

Sie schüttelte den Kopf, leise lächelnd. „Herr Werner.“ Das war die angehende Verheiratete, Herr Doktor Werner Fahrenkamp, bei dem sie schon leise getraut hatte, ob er nicht eine Professur an der Universität wollte, von dessen Fortschritt und wissenschaftlichen Erträgen die Zeitungen schrieben. Lilly kannte ihn anders. „Großer Junge“, sagte sie manchmal scherzend zu ihm. Die merkwürdige Art, die er hatte, sie immer nur die eine Empfindung gefaßt:

„Kann man denn so unheimlich glücklich sein?“ Freilich, Neppelt hatte sie doch ordentlich vor ihm.

Und manchmal, wenn er in irgendeinem Gedanken verfallen mit seinen blauen Augen die lange, lächelnde, anhaft, dann schenkte diese Augen durch sie hindurchzu sehen.

Dann empfand Lilly Fahrenkamp wieder die gleiche leichte Befangenheit wie damals, als sie sich kennenlernte.

„Wie lange war das nun her? Fast drei Monate. Können die Monate wirklich so schnell in sich vergehen? Der Berlin und Wannsee hatte sie ein bißchen fürcht gehabt. Viele schiedlich flugten Menschen in Berlin!“

Am besten gefallen hatte ihr Professor Feld aus der Vereinsbücherei mit seiner Frau. Sie sah auf den ersten Blick aus als ob sie noch ganz jung sei. Und hatte schon drei Söhne. Der Mann schien sie auch so ein bißchen zu dirigieren. Was ihr an dem Ehepaar so gut gefiel? Vielleicht, daß sie gar keine Umstände mit ihr gemacht, als ob sie eine alte Bekannte wäre.

Der Professor hatte in seiner neuen Bücherei ihr an sie einverleibt mit dem leisen Anfluge an seinen Franziskaner Dialekt. Den konnte er sich nicht abgewöhnen, obgleich er schon seit einigen Jahren in Berlin lebte. Ihre würde es mit ihrem Würzburger Dialekt noch ähnlich gehen.

„Herr Professor Feld“ war eben auch kein Vorredner. Nicht so ernst, nicht so schwer. Werner hielt viel von ihm.

„Voll sah auf die Uhr. Bald halb elf Uhr. Ja, nun hatte sie denn den ganzen Morgen verschlafen. Gestrichelt, intuitiviert? Das muß doch gar nicht ihre Art.“

Es war Zeit, daß sie ihren gewohnten Zwangsmachen machte. Ob Werner wohl mitkam? Er hatte ihr zwar gesagt, er müsse nun viel Arbeit nachholen. Aber verstanden konnte man es doch.

Sie drehte an der Nummerthebe des Hausstellens, das zum Laboratorium hinüberging.

„Hier die Assistentin von Doktor Fahrenkamp“ klang es aus dem Apparat.

„Guten Tag, Herr Doktor! Ich möchte mich mit Ihnen gern mal treffen.“

„Guten Augenblick, gnädige Frau! Ich werde sehen, ob Herr Doktor Fahrenkamp an den Apparat kommen kann.“

„Warum soll er das nicht können, dachte Lilly — das Laboratorium hat doch nur drei Räume.“

„Ja, Villahaus“, klang die Stimme ihres Mannes. „Acht etwas Besonderes.“

„Nein, nichts Besonderes. Ich möchte ein bißchen an die Luft. Liebling, kommt du mit?“

„Aber nicht, ich bin doch bei der Arbeit. Nein, das geht auf keinen Fall. Doch wohl, ich muß zu Werner gehen. Ich glaube, Frau Professor Feld wartet auf deinen Anruf. Ihr Wunsch ist doch verschiedenes anrufen.“

„Aber Werner — gut daß du mich erinnerst, ich hätte es vergessen.“

„Dole sie mit dem Wagen ab, Lilly. Sage dem Chauffeur Bescheid, unterhalte dich gut und meine Empfehlung an Frau Professor Wul Wieberichsen am fünf. Lilly. Ich muß wieder an die Arbeit.“

Frau Professor Feld meldete sich selbst. „Ja, gewiß, Herr Frau Fahrenkamp ich habe mich den Vermittlung frei gehalten. Aber wir müssen aus bleiben. Mein Mann kommt um 2 Uhr aus seiner Zehrentunde in den füll zurück. Und dann will er schnell essen. Um 4 Uhr beginnt die „Sprechstunde“, schließlich muß es vorher nicht noch sein.“

„Ja, toll! Sie mit dem Wagen ab, Herr Frau Professor, dann kommen wir noch bei einem Anruf.“

„Aber dann hätte sie auch so geschwollen dahingeredet. Ach werde mal sehen, ob Herr Doktor Fahrenkamp an den Apparat kommen kann.“

Lilly machte sich schnell fertig. Aber eine ganz letzte Bemerkung, daß über ihr, „Warum müßte“ Werner arbeiten? Warum hatte er auf einmal keine Zeit für seine kleine Villa? Und dieses Verbot von Doktor Bornbrun. „Hier die Assistentin von Doktor Fahrenkamp“ sollte Lilly in Gedanken ihre Stimme nach. Gleichfalls hätte sie noch tollern.

„Aber dann hätte sie auch so geschwollen dahingeredet. Ach werde mal sehen, ob Herr Doktor Fahrenkamp an den Apparat kommen kann.“

Lilly machte sich schnell fertig. Aber eine ganz letzte Bemerkung, daß über ihr, „Warum müßte“ Werner arbeiten? Warum hatte er auf einmal keine Zeit für seine kleine Villa? Und dieses Verbot von Doktor Bornbrun. „Hier die Assistentin von Doktor Fahrenkamp“ sollte Lilly in Gedanken ihre Stimme nach. Gleichfalls hätte sie noch tollern.

„Aber dann hätte sie auch so geschwollen dahingeredet. Ach werde mal sehen, ob Herr Doktor Fahrenkamp an den Apparat kommen kann.“

Lilly machte sich schnell fertig. Aber eine ganz letzte Bemerkung, daß über ihr, „Warum müßte“ Werner arbeiten? Warum hatte er auf einmal keine Zeit für seine kleine Villa? Und dieses Verbot von Doktor Bornbrun. „Hier die Assistentin von Doktor Fahrenkamp“ sollte Lilly in Gedanken ihre Stimme nach. Gleichfalls hätte sie noch tollern.

„Aber dann hätte sie auch so geschwollen dahingeredet. Ach werde mal sehen, ob Herr Doktor Fahrenkamp an den Apparat kommen kann.“

Lilly machte sich schnell fertig. Aber eine ganz letzte Bemerkung, daß über ihr, „Warum müßte“ Werner arbeiten? Warum hatte er auf einmal keine Zeit für seine kleine Villa? Und dieses Verbot von Doktor Bornbrun. „Hier die Assistentin von Doktor Fahrenkamp“ sollte Lilly in Gedanken ihre Stimme nach. Gleichfalls hätte sie noch tollern.

„Aber dann hätte sie auch so geschwollen dahingeredet. Ach werde mal sehen, ob Herr Doktor Fahrenkamp an den Apparat kommen kann.“

Lilly machte sich schnell fertig. Aber eine ganz letzte Bemerkung, daß über ihr, „Warum müßte“ Werner arbeiten? Warum hatte er auf einmal keine Zeit für seine kleine Villa? Und dieses Verbot von Doktor Bornbrun. „Hier die Assistentin von Doktor Fahrenkamp“ sollte Lilly in Gedanken ihre Stimme nach. Gleichfalls hätte sie noch tollern.

Wöchentliche Handels- und Wirtschaftszahlung

Bachvertrag Preussag-Burdach

Zwischen der Preussischen Bergwerks- und Hütten-A.G. in Berlin und der Burdach-Kalkwerke A.G. in Waggberg...

Das viele Angebote vorliegen. Dies dürfte entscheidend für die Haltung der Aktien sein...

10 Prozent Gläubiger-Dividende

In der Aufsichtsratsung der „Glückauf“ A.G. für Braunkohlenverwertung...

belastete die Kurse der Rens und Hübsigs anleihen in Württemberg gezogen wurden...

Wieder Nachfrage

Berlin, 31. Januar. In der Börse lagen heute wieder Nachfrage vor...

Preussag-Hüttenfabrik A.G. in Eisen, in Riesa, B. & Z. Bei der auf den 31. Februar einberufenen ordentlichen Generalversammlung...

Der russische Bühnenantrag erweist

Selbstamtlich wird gemeldet, daß im Auftrag der Konvention die russische Handelsvertretung in Berlin den großen Bühnenantrag...

Berliner Produktbericht

Berlin, 30. Januar. Nachdem bereits am Vordienstag infolge der politischen Unsicherheit...

Hollische Börse vom 31. Januar

Table with columns for 'heute' and 'Vorige' showing stock prices for various companies like Allgem. Deutsche Credit-A., Hallesches Bankverein, etc.

Vor einer Wiederaufhebung der Benzintariffentwerfung?

Die Entschiedenheit des ADAC, daß er für seine rund 120 000 Mitglieder eine mehr denn verbilligte Benzinbezüge schaffen werde...

Die Börse zum neuen Reichsministerium

Berlin, 30. Januar. Die Börse am Montag reagierte auf die Bekanntgabe der Bestimmung Hitler's mit dem Reichsfinanzminister...

Berliner Warenaustausch vom 30. Januar

Table showing exchange rates for various goods like 1000 kg. Weizen, 100 kg. Getreide, etc.

Berlin, 31. Januar. Amtliche Bärennotierungen

Table with columns for '1. Qualität', '2. Qualität', '3. Qualität' and 'Zahlung' for various commodities.

Berlin, 30. Januar. Uebermarkt. Uebermarkt. Uebermarkt.

Table with columns for 'Uebermarkt', 'Uebermarkt', 'Uebermarkt' and 'Zahlung' for various commodities.

Berliner amtliche Devisennotiz vom 30. Januar

Table with columns for '1 Dollar', '100 Reichsmark', '1000 Reichsmark' and 'Zahlung' for various currencies.

Goldpapierfries wertbest. Anleihen

Table with columns for '100 Reichsmark', '100 Reichsmark', '100 Reichsmark' and 'Zahlung' for various securities.

Leipziger Börse vom 30. Januar

Table with columns for 'Allg. D. Cred.-A.', 'Chromo Nark', 'Falkenstein Gard', etc. showing stock prices.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4%

vom 30. Januar

Table with columns for 'Deutsche Anleihen' and 'Industrie-Aktien' listing various stocks and their prices.

Handels- und Industrie-Aktien

Table with columns for 'Handels- und Industrie-Aktien' listing various stocks and their prices.

Handels- und Industrie-Aktien

Table with columns for 'Handels- und Industrie-Aktien' listing various stocks and their prices.

Handels- und Industrie-Aktien

Table with columns for 'Handels- und Industrie-Aktien' listing various stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for 'Verkehrs-Aktien' listing various stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for 'Verkehrs-Aktien' listing various stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for 'Verkehrs-Aktien' listing various stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for 'Verkehrs-Aktien' listing various stocks and their prices.



4 Sondertage mit 12% Rabatt

Vom 1. bis 4. Februar 1933 auf alle eigenen Erzeugnisse und Kaffee

doppelte Rabattmarken

(Zucker und fremde Markenartikel sind ausgeschlossen)
Wir führen nur **Qualitäts-Ware**, stets frisch und preiswert!

GERLING & ROCKSTROH

Burgstraße 4 Merseburg Schmale Straße 11

Wohnungen
4 Zimmer mit Küche Bad W.C. etc.
3 1/2 Zimmer mit Küche Bad W.C. etc.
an Werksrembe
Ostfildern, Blumfeld 10
Golfstraße 21, 2849
Erschicht 7-8 Uhr
nachmittags
auf der Sonnabend.

Möbl. Zimmer
zu verm.
Johannisstr. 11 L.

3-4-Zimmerwohn.
zu 1 tel. gef. Taubst.
wohn. vorh. Zu erfr.
Geich.

Sehr gutes
möbl. Zimmer
zu verm. Zu erfr.
Geich.

Junges Ehepaar
baldmögl.
1-2 leere Zimmer
in mögl. Nähe Brauns-
dorf, Off. u. C 2855
Geich.

Gut
möbl. Zimmer
loftort zu vermieten
Roter Blückerstr.
561

Erfahrene 25jährige
Wirtschafterin
(Hausdame)
lehrselbständig, lüch-
tig für sofort Beschäft.
In framz. Haush.
angem., nicht Bedng.
Off. C 2857 Geich.

Suche sof. ein anfl.
lauberes
Mädchen
nicht unter 18 Jahr
zu erste Besch.

Unentgeltlich
geschriebene
Inserate
Nach einer Rechts-
gerichtssentscheid.
braucht für Fehler
in einer Anzeige-
welche unvoll-
ständig oder
unrichtig ge-
schrieben. Man-
skripts entstand
sind

keinerlei
Ersatz
gelastet werden.
Das Rechtsgesicht
sind hierbei von
der Ansicht aus,
dass Anzeigen,
welche man einer
Zeitung zurendet,
deutlich
geschrieben
sein müssen.



„Die Leinwandweber kommen“
Unter diesem Motto zeigen wir
wohlfühlend das
„Wußten Woßn“

eine interessante Innen-Dekoration, die einen Marktplatz um 1700 darstellt. Auf diesem haben die „Leinweber“ ihre Schätze ausbreitet zu ganz besonders niedrigen „Marktpreisen“.

Einige wenige Beispiele lassen wir hier folgen:

Tischtuch H.-Lein. Jacquard 120x160 2/3 130x130	2.50	Wäschetuch kräftig Meter	0.32	Bettuch Haustuch	1.80
Mundtücher 56x26	0.45	Rein Mako 80 cm Meter	0.65	Bettuch Haustuch mit verzierter Mitte, 109x223	3.25
Tischtuch Reineinen Hauss.-Jacquard . 120x160	5.50	Haustuch 1,40 cm Meter	0.75	Bettbezug Linnen, gemustert, m. 10 L. 1. ganz Klas.	6.20
Mundtücher 56x26	1.00	Köcherbarchen 80 cm Meter	0.50	Damen-Taghemd mit Träger	0.71
Jacq.-Mundtücher 40x40	0.20	Linnen-Bettbezug mit 2 Kissen, vollgeschitten 4,00 die Satin	6.75	Damen-Nachthemd Stücker-Einsatz	1.35
Handtuch Reineinen ges. m. Bd.	0.45	Überschlagen 3,80	3.80	Damen-Hemdhose Stücker-Einsatz	1.75
Handtuch Reineinen Drell, 48x100 ges. m. Bd.	0.75	Kissen dazu	1.35	Herren-Oberhemd mit Wäsche-Popeline	3.75
		Überschlagen 4,20	4.20	Herren-Nachthemd guter Wäsche-Stoff	2.50

Qualitäten so gut wie „anno dazumals“, Preise neuerzeitlich — erstaunlich billig. Wir bitten um Ihren Besuch — Sie wissen, ohne jeden Kaufzwang.

WEDDYPÖNNICKE

A. G.
Halle (Saale)
Im 1. Stock: 3 vollständige Braut-Ausstattungen

Das weiße Paradies Huth's weiße Woche



öffnet sich morgen um 10 Uhr

4 von vielen vorteilhaften WEISSE-WOCHE-Angeboten:

- Renforcé für Leibwäsche**
In Qualität, Entlinger Fabr. 80 cm breit . Meter 0.55
- Frotterhandtuch**
50 100 cm, m. bl. Jacquard-Kl., schwere Qualität. 0.50
- Bettlaken 150/225 cm**
Haustuch, mit verst. Mitte, mit Hohlsaum . . . 1.95
- Trägerhemd, gut Renforcé**
sol. St. u. Stücker-Träg., richt. Gr., voll. Weite 1.25

HUTHS reichillustriertes **Spezial-Katalog** 32 Seiten, 200 Bilder, wird auf Anfordern kostenlos und portofrei verschickt oder an den Kassen ausgehändigt.

Das weiße Siegel bürgt für **Echtheit** und **Qualität** der weißen Huth-Waren

HUTHS weiße Abteilungen, berühmt und beliebt wegen der Gediegenheit ihrer Waren, zeigen eine sorgfältig vorbereitete Auswahl von doppelt u. dreifach auf Güte geprüften weißen Waren.

Einer Reihe von HUTH-Angeboten wurde von öffentl. Warenprüfungs-Ämtern die ausgezeichnete Qualität durch Urkunde bestätigt.

Huths Weiße-Woche-Preise sind so zeitgemäß niedrig, daß größere Anschaffungen, Ergänzungen von Wäsche-Beständen und auch der Kauf von Ausstauern ganz wesentlich erleichtert ist.

kurz und gut: „weiß“ von HUTH



Morgen erst um 10 Uhr
Kommen Sie zu uns
Vorbereitung

Rundfunk am Mittwoch Leipzig

Wesenslänge 289,6

- 6.15: Rundfunkkonzert.
- 6.45: Frühkonzert.
- 9.00: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.45: Wetterbericht, Wetterauswertungen, Verkehrsbefund und Tagesprogramm.
- 9.55: Was die Zeitung bringt.
- 10.10: Schulfunk.
- 10.50: Bericht der Staatsanw.
- 11.00: Werbenachrichten d. Deutschen Reichs postreklam. verbunden mit Schallplatten.
- 12.00: Mittagskonzert im Aufhuf auf Wetterbericht und Zeitungsangebot.
- 12.05: Nachrichtenbericht.
- 13.35: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Jugendkonzert für die Jugend.
- 17.10: „Rufenholz muß herben.“ Ein Lied für die Jugend von Herbert Karst.
- 17.50: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend bis 18.00: Wettervorauslage und Zeitungsangebot.
- 18.10: Das gute Buch.
- 18.25: Sprachlehre; Klavierstück.
- 18.55: Wir geben Aufhuf . . .
- 19.05: Volksmusik. Der Götterherd. Man. Böhm. Verein. Dirigent: Gerb. Müller.
- 19.30: Bild in die Zeit.
- 19.45: Einführung in die folgende Sendung Dr. Hans Schmor, Dresden.
- 20.00: „Spätere auf Paris.“ Tragödie in 4 Akten von Goltzard.
- 20.10: Dazwischen in der Pause, etwa 21.10 Nachrichtenbericht (I).
- 22.15: Nachrichtenbericht (II).

Königswusterhausen

Wesenslänge 1635

- 6.15: Rundfunkkonzert.
- 6.45: Frühkonzert für die Sandbücherei. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
- 10.00: Neue Nachrichten.
- 10.10: Schulfunk.
- 11.00: Deutscher Gewerbetag.
- 11.30: Beitrag für praktische Landwirtschaft.
- 12.00: Wetterbericht für die Sandbücherei. Anschließend: Ein geistliches Konzert. (Schallplatten).
- Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts für die Sandbücherei.
- 12.55: Sauner Zeitzeichen.
- 13.55: Neue Nachrichten.
- 14.00: Konzert.
- 14.45: Jugendkonzert. Die Ob. Schattentanz und Sittenspiele von Götterherd. (Hörspiel nach Karl Wolf von Götterherd.)
- 15.30: Wetter- und Vörlinbericht.
- 15.45: Stempel von Heppel zu Saure Segen.
- 16.00: Christliches Gebet (I) Dr. Dora Jann.
- 16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
- 17.10: Streifzüge durch das Erz- und Bismarck-Gebiet (II); Landgerichtsdirektor Dr. Geinuth Zeinmann.
- 17.30: Urbeimut und Rasse der Indo-Germanen; Prof. Dr. Fritz Kern.
- 18.00: Tagesnachrichten.
- 18.30: Einleitungsbericht f. Fortgeschrittene; Prof. Dr. Amiel Paul Müller.
- 18.55: Wetterbericht für die Sandbücherei. Anschließend: Kurzberichte des Drahtlosen Dienstes.
- 19.00: Französischer Sprachunterricht.
- 19.30: Das Gedicht.
- 19.35: Unterhaltungsstück.
- 20.30: 40 Jahre Arbeiterjäger. Einführung: Karl Plauder.
- 21.30: Gebeten zur Zeit. Singspiel als Beitrag f. Ernst Jäger, Paul Wilm.
- 21.10: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten.
- 22.15: Deutscher Gewerbetag.

Seibhänd. eif. Kleinhandl. Erlange. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Heirat
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Verheiratet
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Selbstinhaber
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Heirat
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Bäckerei- und Konditorei
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Freiwilligkeit
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

4500 Mark
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Bogertübin
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Fertel u. Käufer
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Zeit ist Geld
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Markt 24
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

Uchtung! Empfehlung ab heute prima
einer. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut. 2000 St. von annehmlich. Preis u. gut.

